

Von 13/11

„... und es ergoßte und die Mäuse ergossen sich
Hand und füllten ihr Haus.“

Es ist eines der rauhherarten Geschichten, die uns heute erzählt wird. Die Bille Abrahamus um die Errettung von Sodom und Amora. Aber in unserer früheren Kindheit hat uns Abrahamus früher Herzogstiftet, als es für die Söhne geboten hat, für die Söhne im Verdienst der gerechten! Es ist der lieblichste Tag an der Person Abrahams, der so hohum von den Menschen gedacht hat, dass er vorher gar nicht davon denken konnte, dass er in einer grossen Stadt keine 50 finden werde, die mit ihrer Frechheit und Förmigkeit den göttlichen Auftragungen nicht entsprechen werden. Doch kaum hat er die Rüte ausgesprochen, da hat er den Hals schon niedriger gehängt, welche Furcht, vielleicht werden so viele vollkommen Menschen doch nicht zu finden sein, jedoch als er nicht einmal zehn vollkommenen Menschen finden konnte, was er gesucht. Da trat er eustärker und schwerer und schwerer Herzens vor Gott zurück, und hat nicht mehr ausgeworfen „P. Al pda! Is Gospel des Richter der ganzen Erde sollte Unrecht über und lasse die Geschlechter nieder und den Böswilligen in Finsternis gelten!“ Nach Abrahams dachte, es wäre ein sehr leichtig in einer Stadt zehn vollkommenen Menschen zu finden. Da, wenn wir im Friedhof die Aufschreiber der Grabsteine der Reiche nach prüfen, da müssen wir schämen aufzufrischen, ob das allein wahr sein könnte! So viele vollkommene Menschen sollen einerseits gesucht haben? Hingegen wenn wir uns unter den Lebenden umsehen, da werden wir nicht einen einzigen vollkommenen Menschen finden; selbst an den besten und prämierten Menschen werden wir 20 Menschen, auszuschließen haben, und gewiss in sehr schweren Konsumenten, sehr vollkommenen Geschlechte in einer Stadt zu finden. Vermischt nur hier, oder in welcher Ecke bestimmt Stadt immer, nur zehn vollkommenen Menschen einzufinden es machen, da es wohl werden kann, dass auch die heilige Welt den alten Städten Sodom und Amora gleich und wir kein Recht haben an der göttlichen Frechheit und Zweißel. Gott ist gerecht! Er hat während der fünfzig Jahren einen einzigen vollkommenen Mann gesucht, kosteten die ganze Welt keine auf, und Er hätte der Hand vom Feind und Ammer nicht dem Feind gegen präzisiert, wenn dort nur zehn vollkommenen Menschen ~~gegen~~ erschienen worten! Und wie oft fürchten wir während des Werkes Lohnes die Kleige

RABBI-HIVATAL ÜJPESTEN.

Ujpest 1915. október 28

H. J. P.

auf unseren Lippen, Pray, ich kann dir oh Gott sagen, dass es nicht unbedeutige Szenen mit den Dörfern verbünden! Ach, auch wir Menschen, wenn wir auf das zahllose Unschuldige Leben denken, welches in diesem Weltkrieg verloren wurde, aber die göttliche Schöpfkunst darf uns doch nicht in Zweifel ziehen, sondern müssen eher daran denken, ob in einer jeden Stadt der ringfügenden Völker überall nicht zehn vollkommenes Menschen hätten gefunden werden können. Denkt ferner mir darüber nach, ob selbst noch heute, wo bereits eine gute Familie mit rechtvollen Herzen grosse Verluste zu beweinen hat, ob diese letzten Schläge unserer Herren erweckt haben, ob wir besser geworden sind, und ob dann heute in einer Stadt zehn vollkommenes Menschen zu finden sind? Sind wir denn nicht wie Lot, den Gott für die Errettung aus dem Feuerwegem gewarnt hat, der jedoch mit so vielen Fäßen an die südliche Stadt gedrungen war, dass er von den Engeln Gottes mit Gewalt hinausgetrieben werden musste? — Hat denn nicht eine solche Zerstörung auch in unserem Herzen Raum gewonnen? Was kann, des Feuerwegens noch nicht genug? Was können wir mit der Errettung unserer Seele? Ihres Hanges an die irischen Hüter wird auch für uns ein Unglück werden; ein unglaublicher ungünstiger Urtheil hat uns nicht bewegen können, die südlichen Wege zu verlassen, auf welchen das göttliche Strafgericht heiliggeföhrt würde! die Menschen sind noch immer dieselben, sie reden noch immer nicht den Weg, der zu Gott führt; ja wir sind älter, als Lotte gewesen, der nach vielen Zäz-

durch den Weg der Errettung aufgelösen ist, als es steht, dass die schweren
Feindswolken bereits über die Stadt geschwungen haben; wir hingen ängstig
noch immer, doch wenn sich die Feindswolken bereits entlaufen haben,
so wird ängstig Gott nicht, & fällt uns das nicht bei, ein einzigen, dass
wir bei Gott besser geborgen sind, wenn wir Seinen Rufe folgen, wir
sind standhaft in der Sünde, im Ungläubigen, im zöllernen Wandel. Nun noch
die zehn vollkommen Menschen in der Stadt finden, - dann wohl Eindeut,
im Versteck der Zehn erwartet sich Gott der vielen Täuscher von
Dörfern, aber wer nimmt diese Zehn in der Stadt des Lebens mit hin,
nicht auf den Grabsteinen des Friedhofes; vermöge der aber in einer
großen Stadt unter vielen Rehstädten nicht einmal Zehn vollkom-
men Menschen finden, dann ängstigt nicht, ängstigt keinen Angriffspunkt
mehr, der Stoßpunkt ist im Lüg, erreicht Eindeut Seele, nicht Gott
folgt Seinen Rufe, dann werden die Engel des Gottes mit ihnen,
Festiger gegen alle Stürme des Lebens bestreiten und Eindruck auf dem
Weg der Errettung zum glücklichen Ziel der Freuden prägen.

Anrede

A. 1 "P

1915. X/23

Von B/III

I Octobrur mit dem nicht Doppelb Vorgehen, wie es Gott befiehlt
hat? Welch' schwer religiöse Aufgabe, könnte man mehren, als die Künige
der armen Volksleute zu uns gekommen war! Da richten wir Gott, die kleinen
Männer und Frauen, Väter und Mütter liebenswürdig schwärme in das Söhlein hin.
Dann lichtet sich ein Weg der bewölkte Himmel und in dem Augenblick
liest auch der religiöse Kampf ziemlich nach; die Menschen kommen uns
als ob sie zwei Dächer, vielleicht würden sie auch ohne Gott gehen! so, so, so,
sie ängsteten blicken auf dem Weg der Rettung stehen, während sieger nicht
ist die Städte der Sünden zurück, wie Leb's immer wieder entzückt habe.